

**Tiefenpsychologisches Weiterbildungscurriculum für
Säuglings-,Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

Lehrgang 2018

Fachliche Leitung:

Barbara Burian-Langegger, Renate Chiba, Jadranka Dieter

Die wesentlichen Inhalte des Weiterbildungscurriculums für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie der ÖGATAP werden in Form eines Lehrgangs angeboten im Rahmen einer fixen kontinuierlichen Weiterbildungsgruppe mit einer festgelegten Struktur und Reihenfolge der Wissens- und Kompetenzvermittlung. Detaillierte Information zur Tiefenpsychologischen Weiterbildung für Säuglings-, Kinder, und Jugendlichenpsychotherapie entnehmen Sie bitte dem Weiterbildungscurriculum.

Dauer

Dauer der WBC-Lehrgangsgruppe: ca. 1–1½ Jahre

Kosten und Zahlungsmodalitäten

Kosten für die WBC-Lehrgangsgruppe (10 Seminare und 5 Supervisionsseminare): 3.173,-. Davon sind 2.000,- nach Erhalt der Rechnung zu zahlen, die restlichen 1.173,- werden nach dem 4. Seminar verrechnet.

Stornobedingungen

Die Anmeldung ist für die ganze WBC-Lehrgangsgruppe verbindlich. Eine Abmeldung ist nur bis zu 8 Wochen vor Beginn der Lehrgangsgruppe möglich.

Organisation

Geschäftsstelle der ÖGATAP, Veranstalter: ÖGATAP

Information und Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich im Sekretariat der ÖGATAP (Telefon: 01 523 38 39; E-Mail: office@oegatap.at). Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, es gibt nur eine beschränkte TeilnehmerInnenzahl pro Lehrgangsgruppe.

Inhalte der WBC-Lehrgangsgruppe

Die Lehrgangsgruppe des WBC für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie der ÖGATAP umfasst **10 Pflichtseminare** (Seminare 1–10) mit insgesamt 150 EH in Theorie und Methodik. Jedes Pflichtseminar findet an 2 Tagen statt mit insgesamt 15 EH.

Seminar 1: Tiefenpsychologische Modelle in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

B. Burian-Langegger, A. Teyrowsky, J. Dieter

16. - 17. November 2018

Teil 1: *Entwicklungspsychologische Konzepte:* M. Klein – A. Freud – D. Winnicott – M. Mahler – W. Bion – E. Bick – P. Fonagy – J. Bowlby – M. Ainsworth – E.H. Erikson etc.

Teil 2: *Mutter – Kind – Vater – Interaktion (Dyadische Konzepte, Konzepte der Triangulierung)*

Teil 3: *Säuglingsforschung, Bindungsforschung*

Seminar 2: Erstgespräch, Diagnostik und Indikation in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

A. Teyrowsky, R. Chiba, R. Schnallinger

11. - 12. Jänner 2019

Teil 1: *Erstgespräch:* Erstkontakt mit Eltern und Säugling/Kind/Jugendlichen, Exploration, Problemklärung, Technik der Anamneseerhebung und des Erstinterviews bei Kindern, Jugendlichen und Familien

Teil 2: *Klinische Diagnostik:* psychologische Testverfahren, Verhaltensbeobachtung, Spielbeobachtung, Bedeutung der kindlichen Zeichnung und des Spiels, Entwicklung der kindlichen Sexualität, Diagnose und Befunderstellung, Klassifikationssysteme (z. B. ICD-10, OPD-KJ)

Teil 3: *Indikation:* für Säuglings-, Kinder und Jugendlichen-Psychotherapie, für ärztliche Untersuchung und Medikation, für klinisch-psychologische Untersuchung, für andere Behandlungen (z. B. Logopädie, Ergotherapie u. a.), Abgrenzung der Psychotherapie von Beratung, Krisenintervention, Pädagogik u. a., Therapieziele und Therapieprognose

Seminar 3: Innere und äußere Rahmenbedingungen der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

R. Schnallinger, B. Fiala-Baumann, D. Witzmann

1. - 2. März 2019

Teil 1: *Setting in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie:* Gesprächsführung und Umgang mit den Eltern und anderen Bezugspersonen, Umgang mit sozialem Um-

feld (Tagesmütter, Krippe, Kindergarten, Schule, Hort, Heim, Jugendamt, Ärzte, PsychologInnen, TherapeutInnen etc.)

Teil 2: *Therapeut-Patient-Beziehung:* Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand, Abwehr. Wirkfaktoren in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Teil 3: *Therapieprozess:* allgemeine Gesichtspunkte, Therapieplanung, Therapieziele, Therapiebeginn, Therapieverlauf, Therapieschwerpunkte, Therapieende, Therapieabbrüche

Seminar 4: Altersspezifische Besonderheiten und allgemeine Psychopathologie

A. Teyrowsky, R. Schnallinger, D. Witzmann

26. - 27. April 2019

Teil 1: *Allgemeine Psychopathologie:* Wie entsteht eine Psychopathologie oder Entwicklungsstörung? Allgemeine tiefenpsychologisch fundierte Neurosenlehre des Kindes- und Jugendalters

Erfassung von Psychodynamik: Spezielle Überlegungen zur Genese von psychischen Störungen

Teil 2: *Säuglinge:* Säuglingsbeobachtung

Kinder: Verhaltensbeobachtung; Spielbeobachtung; Beobachtung des Verhaltens beim Zeichnen

Mutter-Kind-Interaktion: Beobachtungsmöglichkeiten

Teil 3: *Jugendliche:* Adoleszenzthemen und Adoleszenzprobleme

Spezifische Probleme: in der Familie; in der sozialen Gruppe; im sozialen Umfeld ...

Seminar 5: Spezielle Psychopathologie I

A. Teyrowsky, R. Chiba, D. Witzmann

14. - 15. Juni 2019

Teil 1: *Psychosomatische Störungen:* Essstörungen, Enuresis, Enkopresis, Stottern, Tics, Konversionssyndrome, Schlafstörungen, Erbrechen, Asthma Bronchiale, Neurodermitis, Migräne, Ulcus pepticum, Colitis ulcerosa etc.

Teil 2: *Kindliche Neurosen:* Angststörungen, Phobie, Zwangsstörungen, Depressive Störungen etc.

Teil 3: *Entwicklungsstörungen:* geistige, körperliche oder Mehrfachbehinderung, Verhaltensauffälligkeiten, Teilleistungsstörungen, hyperkinetische Störungen, Störungen der sexuellen Entwicklung etc.

Seminar 6: Spezielle Psychopathologie II

D. Hönigl, J. Dieter, B. Burian-Langegger

13. - 14. September 2019

Teil 1: Psychopathologie: Suizidalität, suizidale Handlungen, Selbstverletzendes Verhalten, Drogenmissbrauch, Störungen des sozialen Verhaltens, Kinder-/Jugendlichen-Psychiatrische Themen, Medikation etc.

Teil 2: *Schwere psychische Störungen:* narzisstische und Borderline-Persönlichkeitsstörungen, kindliche Psychosen, Autismus etc.

Teil 3: *Traumatisierungen:* sexueller Missbrauch, Misshandlungen, Unfälle, Tod oder Verlust von wichtigen Bezugspersonen etc.

Die Seminare 5–6 werden in Form von Referaten der TeilnehmerInnen gestaltet. Die Referate beziehen sich auf die oben genannten Themen (mit Theorie- und/oder Falldarstellung) und werden in der Gruppe theoretisch und fallzentriert präsentiert.

Seminar 7: Allgemeine Aspekte der Methodik in der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

J. Voglsinger, R. Chiba, B. Burian-Langegger

18. - 19. Oktober 2019

Teil 1: *Entwicklung der Symbolbildung (Konzepte der Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit)*
Mentalisierungsforschung
Formen und Verwendungsmöglichkeiten der Imagination (»Phantasiereise«) und des Spiels
Szenische Inszenierung

Teil 2: *»Das Spielzimmer«:* Gestaltung des Therapieraums und Umgang mit den »Spielprodukten«
Spielentwicklung: Formen des Spiels und andere Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten
Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung

Teil 3: *Elternarbeit – Elterngespräch:* Gestaltungsmöglichkeiten und Inhalte
Psychotherapeutische Arbeit mit Mutter und Kind (»Interaktionstherapie«)
Zusammenarbeit mit anderen PsychotherapeutInnen und im multidisziplinären Team
Andere psychotherapeutische Methoden in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapie

Seminar 8: Besondere Aspekte in der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen

M. Kierein, B. Fiala-Baumann, J. Voglsinger

29. - 30. November 2019

Teil 1: *Ethische und rechtliche Grundlagen in der Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie:* Berufsethik, Schweigepflicht, Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, Dokumentation Alternative Familienformen: Pflege- und Adoptivfamilien, Stieffamilie, Familienkonstellationen mit »in vitro fertilisation« etc.

Teil 2: *Familien mit Migrationshintergrund:* Besondere Aspekte der Psychotherapie mit Säuglingen/Kindern/Jugendlichen und ihren Eltern aus anderen Kulturkreisen

Teil 3: *Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen Eltern-Gruppen*

Seminare 9 und 10: Methodenspezifische Fallarbeit

D. Witzmann, R. Schnallinger, A. Teyrowsky

10. - 11. Jänner 2020

J. Dieter, R. Chiba, B. Burian-Langegger

6. - 7. März 2020

Teile 1–3: Die in den vorherigen Teilen besprochenen Inhalte werden nun anhand konkreter Behandlungsfälle der TeilnehmerInnen in Bezug auf die theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Schwerpunkte bearbeitet und vertieft. Außerdem werden spezielle Kriterien und Techniken in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der ATP, KIP und HY, bzw. anderen Psychotherapiemethoden erarbeitet.

Supervision und Fallvorstellungen

Der praktische Teil der WBC-Lehrgangsguppe umfasst:

1. Insgesamt 40 EH **Supervision** der psychotherapeutischen Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, in **fünf Supervisionsseminare** mit jeweils 8 UE
2. Zwei Fallvorstellungen können im Rahmen der Seminare »Methodenspezifische Fallarbeit« absolviert werden. Die Einheiten, die im Rahmen der Seminare »Methodenspezifische Fallarbeit« absolviert wurden, können nicht als Supervision angerechnet werden.

Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP)
1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (01) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>
Datenschutz: www.oegatap.at/datenschutz